

Professioneller Umgang mit seeehr schwierigem Schüler

Beitrag von „Melosine“ vom 17. Juli 2009 07:09

Hallo Mare,

kann dir nachfühlen, dass du dich genervt fühlst! Wir sind zwar Pädagogen, aber auch nur Menschen und manchmal ist es eben extremst anstrengend mit solchen Kindern in der Klasse, weil man ja auch noch die der anderen Kinder im Auge behalten muss.

Habe auch zwei ähnlich schwierige Kinder in der Klasse, wobei der eine ein Bruder deines Schülers sein könnte. 😊

Die Eltern halten ihr Kind auch schlichtweg für genial, räumen aber ein, dass selbst die eigene Oma genervt von ihm ist und ihn nicht lange aushält... 😞

Er bleibt auch hinter seinen Möglichkeiten zurück, weil er einfach keinen Bock hat, sich an irgendwelche Regeln zu halten. Er ist es gewohnt, dass sich alles um ihn dreht, dass seine Interessen, Meinungen und Wünsche immer und unmittelbar im Mittelpunkt stehen. M.E. handeln die Eltern in solchen Fällen nicht verantwortungsbewusst, weil das Kind damit früher oder später auf die Nase fallen muss. Man kann auch mit einem Erstklässler nicht alles ausdiskutieren! Es gibt bestimmte Regeln, an die hat er sich halten. Das gilt heute und auch später. Punkt. Er ist auch nicht Erwachsenen gleichgestellt, sondern ein Kind, das natürlich berechnete Bedürfnisse und auch Mitspracherecht hat, aber eben nicht sämtliche Abläufe kontrolliert und bestimmt. Und genau das lassen viele Eltern ihre Kinder tun. Alles dreht sich um sie, Bedürfnisse werden sofort erfüllt, Tagesabläufe vom Kind bestimmt. Wie sollen die Kleinen denn dann damit klarkommen, dass sie sich in der Schule einer Gruppe anpassen und Regeln einhalten müssen?

Ich bin zwar ziemlich gespalten, was dieses Buch angeht, aber vielleicht sollte man es mal den Eltern zu lesen geben: http://www.amazon.de/Warum-unsere-Kinder-Tyrannen-werden/dp/3579069802/ref=sr_1_1?ie=UTF8&s=books&qid=1247806912&sr=8-1&tag=lf-21
[Anzeige]

Darin werden solche Erziehungsmethoden analysiert. Natürlich auch wieder nach einer Seite überspitzt.

Mich ärgert es aber zunehmend, dass Eltern meinen, ihrem Kind einen Gefallen zu tun, wenn sie so mit ihm umgehen. Dabei ist ihr Verhalten in meinem Augen grob fahrlässig.

Richtig tolle Ideen für die Praxis habe ich aber auch nicht. Ich für meinen Teil lasse mich besonders von diesem Kind nicht mehr in Diskussionen verwickeln. Es werden auch nicht alle Regeln oder Weisungen in Frage gestellt. "Meiner" reagiert allerdings auch auf positive Verstärkung. (Wenn auch etwas übertrieben, weil er bei jedem Lob ausruft: Ich bin ganz toll!)

Kopf hoch, bald sind Ferien! Kurz vor Ferienbeginn fand ich es auch am anstrengendsten!

P.S.: Ich halte Ergotherapie nicht für ein Allheilmittel. Dafür wird es ja anscheinend von vielen gehalten. Was sollte Ergotherapie hier bringen?

LG

Melo